

030314

In der gestrigen sitzung der bundessektion der architekten wurde gleich nach beginn von einem vertreter der wr.architekten der antrag gestellt, den anwesenden chefredakteur der zeitschrift konstruktiv, herrn vecsei, des raumes zu verweisen. Die begründung für den antrag war, dass er (vecsei) „kein freund der architekten“ sei, da im konstruktiv ein interview mit den architektenkollegen jabornegg und palffy erschienen ist und diese beiden kollegen nicht mitglieder der wr.kammer seien. Bedauerlicherweise liessen sich einige mitglieder der bundessektion dazu hinreissen, diesem wiener antrag, zwar mit abgeänderter begründung, zu einer knappen mehrheit zu verhelfen (diskretion interner debatten).

Ich halte diese vorgangs- und denkweise für reaktionär und einen versuch , gleichsam ständestaatliche muster zu etablieren. Ich bedaure das ergebnis der abstimmung und entschuldige mich dafür bei herrn vecsei.

Jene, die meinen, mit solchem vorgehen der kammer zu dienen und diese zu stärken, bewirken allerdings mit sicherheit das gegenteil, nämlich deren marginalisierung.

Eine interessenvertretung, die im gesellschaftlichen und demokratischen spiel der kräfte die anliegen ihrer mitglieder vertreten will, disqualifiziert sich mit derart allen demokrastischen grundregeln zuwiderlaufenden mustern.